

Hs. 2, 58

DAS ESELSPIEL.

Eyn Esel mercken bewan,
 Wan er so groß liebe gewann,
 Mit seinem spyel eyn hyndelin,
 5 Daz waz hübsche vnd feyn.
 Hs. 2, 58^b Dan wan sein herre jn gieng,
 Der hunt jn schöne enpfieug
 Vnd begunde den herren grüeßen
 Mit seinen vordern füessen.
 10 Er wolt ez han getretten.
 Dez wart der herre derbeten,
 Daz er daz hvndelein streicht
 Vnd ym vil dick reycht
 Der besten speyse, so ers aß.
 15 Dez spyls der esel nit vergaß,
 Wan er sere gedacht jn seinem muet:
 Mein herre hat große guet
 Von meiner großen arbeyt.
 Sein hant mir selten wirt bereyt
 20 Mit keyner gueten speyse.
 Der hvnt mit leichter weise
 Verdienet lob vnd senfftes leben.
 Mein arbeit wil ich begeben
 Vnd wil mich laßen an daz spyl,
 25 Daz ich auch habe lobes vil
 Vnd senfftes lebens genueg.
 Wye wil ich sein so klueg!
 Ich han wol jn meynem synne,
 Wye ich des spyls begynne,

2. ? began.

- Dez da phlieget daz hündelin
 Mit den vordern füeßen sein.
 Dez andern tages dar nach
 Dem Esel wart zue spyelen gach.
 5 Da der herre jn gegangen kwam,
 Den lauff der esel zue ym nam
 Hs. 2, 58^c Vnd wölt den hern grüeßen
 Mit seinen vordern füeßen.
 Er trat ym vast geyn der prust
 10 Vnd het muet ranckes gelust.
 Der herre begonde slahen,
 Den esel von ym iagen
 Vnd rieff laut den knechten da
 Mit lauter stymme: hilffa, Ja!
 15 Dye knecht kwamen mit steben
 Vnd begonden streich geben
 Dem esel uff den rücken
 Zue seines spyls gelücke.
 Der herre sprach: du esel geyl,
 20 Der teuffel nem dich an sein seyl!
 Wer hat dez spyls dich gebetten,
 Daz du mich hast getretten?
 Man sol dir daz fueter hoch legen
 Vnd dein mit großen slegen pflegen.
 25 Da der esel daz vernam,
 Da er wieder kwam
 Hyn jn seinen stal,
 Er gedacht: han ich vngeval
 An spyl, so mueß mir behagen
 30 Dye seck zue der müln tragen.
 Hye bey sal man wißen,
 Wer an arbeit ist gefißen,
 Daz michel sicher ist sein leben,
 Wan dem sein speise wirt gegeben
 35 Durch got, durch förcht, dorch ere
 Gegen vnserm schepffere,
 Hs. 2, 58^d Wan der keyn arbeit nit duet,
 Wer von mueßikeit hat genueg.

Alz vns sanctus Gregorius schreibt, Der
 Wye ein mensch sein zeit vertreibt, Mit
 Dez mueß ez got rechenung geben, Der
 So ein ende hat sein leben Dem Esel
 5 Vnd so ym nyeman gehelffen mag, Da
 Daz ist an dem jungsten tage. Den
 Hye endet sich dez esels spyl. Vnd wöl
 Daz hat klueger synne vil, Mit seinen
 Wer ez eben mercken kan, Er trat ym
 10 Ez sey frauwe oder man. Vnd hat
 So sollen wir got mit fleiß bitten, Der
 Vns neren mit arbeit vnd gueten sytten Der
 Vnd daz tuen mit treuwen getultiglich. Vnd
 Dar vmb geit vns got sein ewiges reich. Der